

## Werk

**Titel:** Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste; Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste. Leipzig 1765-84.

**Verlag:** Dyck

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556514408\_0002

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408\\_0002](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408_0002)

**LOG Id:** LOG\_0062

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556514408

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556514408>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

auf der Welle ächzend schmachten: an ihrem Nacken hängt das mächtige Gewicht eines Mühlsteins, und zieht das sich sträubende Opfer zu ihrem Untergange hinab! Indessen daß dieser Gedanke unsern Busen mit Schrecken füllt, segnen wir den Mann, der solche Greuel verursacht. „

Schade! daß ein Dichter von so vielem Geiste nicht seine Geißel lieber wider allgemeine Fehler erhebt, da eine persönliche Satyre niemals leicht ohne Parteylichkeit, und selten von der Seite der Tugend und Menschenliebe empfehlungswürdig ist.

Falstaff's Wedding: a Comedy. Being a Sequel to the Second Part of the Play of King *Henry* the Fourth. Written in Imitation of Shakespeare, by Mr. Kenrick. 8vo. Wilkie. In dieser Comödie ist außer dem, was der Verf. aus dem Shakespear genomme, wenig der Aufmerksamkeit werth, und höchstens eine dramatische Schulübung. Nicht viel besser ist das Trauerspiel *Ponteach; or, The Savages of America*. A Tragedy, 8vo. Milan. Der Verf. ist Major Rogers, der ein besserer Officier, als Dichter seyn mag.

The Demi-Rep. By N. O. Author of the *Meretriciad*, 4to. Moran. Der Verf. hat in dieser Satyre die Gränzen der Bescheidenheit weniger überschritten, als in demjenigen, das er vor einiger Zeit unter dem Titel *Meretriciad* herausgegeben, welches wir auch um deswillen bey seiner Erscheinung nicht anzuzeigen für nöthig gefunden: wäre er in der gegenwärtigen weniger persönlich, so würde

würde er noch mehr Beyfall verdienen: folgende Zeilen haben eine vorzügliche Anmuth.

„Die Schönheit sollte eines geschickten Steuer-  
manns Sorgfalt haben, der sie vor den neidischen  
Klippen und Sandbänken bewahrte: sie brauchte  
das Auge eines Argus, der ihre Ladung vor dem  
Feuer des Seeräubers rettete; sie ist der hesperische  
Baum — und jedes Thier wird sein Leben wagen,  
die goldne Frucht zu pflücken: Die Schönheit, ach!  
hat keinen Freund hienieden, als die Tugend, die je-  
den Feind überwinden kann: Sie, die Tugend besitzt,  
ist vollständig bewaffnet, aber Schönheit ohne Tu-  
gend ist leicht überwunden. Ein schönes Frauen-  
zimmer, die ihren guten Ruf verloren, ist ein Officier,  
auf halben Sold in einer Stadt: so lange sie tugend-  
haft ist, ist sie geehrt und geliebt; im Kriege ist er  
geehrt und von allen bewundert: ist ihre jungfräu-  
liche Blume einmal zerrissen, so ist ihr Ansehen vor-  
bey, und ihn achtet niemand im Frieden. Dies ist  
des Soldaten, dies ist der Jungfrau Loos, auf gleiche  
Weise unbeslagt, auf gleiche Weise vergessen. „

Yarico to Yncle, an Epistle. By the Au-  
thor of the Elegy written among the Ruins  
of an Abbey, 4to. Dodsley. Wir haben schon  
zu seiner Zeit eine französische Heroide dieses Inn-  
halts, obwohl unter andern Namen angezeigt. Die  
gegenwärtige hat vorzügliche Schönheiten: es herr-  
schet die wahre Sprache der Natur und jede traurige  
Empfindung des Herzens darinnen. Die Versi-  
fication ist harmonisch, und der Ausdruck pathetisch.  
Es wird vorausgesetzt, daß der habgierige Yncle

vor